

Bundesministerium der Finanzen
Herrn Bundesminister Christian Lindner
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

Zur Kenntnis an:

Auswärtiges Amt
Frau Bundesministerin Annalena Baerbock

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Frau Bundesministerin Svenja Schulze

Offener Brief für eine nachhaltige Finanzierung und mehr Fokus auf WASH in der internationalen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Berlin, den 20.06.2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,

im Lichte der laufenden Verhandlungen der Bundesregierung zum Bundeshaushalt 2025 rufen wir, das Deutsche WASH-Netzwerk, ein Bündnis von 30 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Ihnen als dem verantwortlichen Bundesminister zwei wichtige und für Millionen von Menschen existenzielle Dinge zu:

“Es ist keine #KeineZeitFürKürzungen in der internationalen Zusammenarbeit!”

Die aktuell vom BMF eingeplanten Haushaltsmittel für die Finanzierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsarbeit und Humanitäre Hilfe durch BMZ und AA weichen massiv von dem ab, was notwendig ist, um eine wirksame Verfolgung der SDGs, eine verbesserte Realisierung der Menschenrechte sowie eine angemessene Reaktion auf die aktuellen Klima- und humanitären Krisen zu gewährleisten. Aufgrund der aktuell geplanten Mittelkürzungen droht die Bundesregierung nicht nur als unzuverlässiger Partner in der internationalen Gemeinschaft wahrgenommen zu werden, sondern handelt zudem diametral gegen die deutschen Interessen in der Wirtschafts-, Außen-, Sicherheits-, Klima- und Entwicklungspolitik. Wir fordern Sie daher – im Einklang mit der Initiative #LuftNachOben – dazu auf, das multilaterale Versprechen der Erfüllung der 0,7-Prozent-ODA-Quote einzuhalten, die geplanten weiteren Kürzungen für das BMZ und das AA zu revidieren und eine angemessene mittelfristige Finanzplanung zu vereinbaren. Nur so kann Deutschland weiterhin als glaubwürdiger Akteur gegenüber seinen globalen Partnern wahrgenommen werden, und Millionen von Menschen werden nicht zurückgelassen. Halten Sie bereits gemachte Unterstützungsversprechen ein und sichern Sie diese haushaltspolitisch ab.

Neben dieser generellen Notwendigkeit fordern wir Sie zudem zu mehr Fokus auf das große Potential in unserem zentralen Handlungsfeld auf:

“Setzen sie den Koalitionsvertrag um und bringen Sie wieder #WASHNachVorne!”

Als deutsche zivilgesellschaftliche Organisationen legen wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Erreichung des SDG 6, den gesicherten und bezahlbaren Zugang zu sauberem Trinkwasser, angemessener Sanitärversorgung und Hygiene (WASH). WASH ist überlebenswichtig in Krisen und ein ermöglichendes Element für die Entwicklung in den Bereichen Armut, Ernährung, Gesundheit,

Geschlechtergerechtigkeit und Frieden. Unser Engagement bleibt wichtig und dringend, da trotz sehr großer Fortschritte in den vergangenen Jahrzehnten immer noch 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung, 3,5 Milliarden keinen Zugang zu einer sicheren Sanitärversorgung haben, und die Folgen des Klimawandels das Problem verschärfen.

Im Koalitionsvertrag hat die Ampel den "Ausbau von WASH" vereinbart, was wir sehr begrüßt haben. Die Daten der OECD zeichnen nun allerdings ein anderes Bild: Der Anteil der Mittel für WASH-Versorgung an der gesamten deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) ist von über 5,2 Prozent in 2015 auf 3,1 Prozent in 2021 gefallen. Unter der Führung der Ampel ging es weiter bergab, auf nur noch 2,4 Prozent in 2022. Entgegen ihres Ziels 0,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in LDCs einzusetzen, liegt der Anteil der finanziellen Mittel zur Unterstützung von LDCs im Bereich WASH bei nur 16%.

Der fehlende Zugang zu WASH ist fatal, da WASH sowohl Schnittstelle als auch Schlüssel für viele andere Ziele der Agenda 2030 ist:

- Die Klimakrise zeigt sich für viele Menschen als Wasserkrise: zu viel oder zu wenig Wasser beeinträchtigt das Leben vieler Menschen. Dürren und Fluten nehmen zu, der hydrologische Kreislauf gerät aus dem Takt. Ohne umfassende WASH-Maßnahmen im Bereich der Klimaanpassung wird der Wasserstress das Leben in vielen Regionen unmöglich machen.
- Fluten und Dürren führen zu Nahrungsmittelkrisen. Die Dürre am Horn von Afrika ließ 22 Millionen zusätzliche Menschen hungern. Überflutungen vernichteten Ernten und führen zu Epidemien von Durchfallerkrankungen, die die Nahrungsaufnahme behindern.
- Der fehlende Zugang zu WASH ermöglicht die Ausbreitung lebensbedrohlicher Infektionskrankheiten wie Cholera. Ein verbesserter Zugang zu WASH könnte laut WHO jährlich 1,4 Millionen Todesfälle verhindern, Pandemien vorbeugen und antimikrobielle Resistenzen verringern sowie die globale Krankheitslast um etwa 10 % senken.
- Frauen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen sind in 7 von 10 Haushalten für die Wasserbeschaffung verantwortlich. Sie verbringen täglich 200 Millionen Stunden damit, was ihre Bildungs- und Erwerbschancen einschränkt.
- Die mangelnde WASH-Versorgung führt in Ländern des globalen Südens zu wirtschaftlichen Verlusten von etwa 260 Milliarden US-Dollar pro Jahr, was 1,5 % des BIP entspricht. Eine sichere Sanitärversorgung könnte laut WaterAid jährlich 86 Milliarden Dollar an höherer Produktivität und geringeren Gesundheitskosten ermöglichen.
- Wasser ist eine politisch umkämpfte Ressource und wird als Kriegswaffe eingesetzt. Wassersicherheit war bereits 2015 ein Top-5-Risiko für die globale politische, wirtschaftliche und soziale Stabilität laut WEF. Wasser kann jedoch auch zur Förderung des Friedens beitragen, wenn eine nachhaltige Bewirtschaftung durch Kooperation gelingt.

Wir fordern daher, WASH in der deutschen EZ kurz-, mittel- und langfristig wieder zu priorisieren und ausreichend Haushaltsmittel für die Finanzierung von WASH-Maßnahmen bereitzustellen, insbesondere für:

- LDCs
- marginalisierte Gemeinschaften und Gruppen,
- die Stärkung der Zivilgesellschaft und der menschenrechtlichen Arbeit,
- die Anpassung an den Klimawandel und
- für die humanitäre Not- und Übergangshilfe

Die Bundesregierung hat den Zugang zu Wasser als nationales Sicherheitsinteresse in der Nationalen Sicherheitsstrategie verankert. Globale Aktivitäten in diesem Bereich sind somit im nationalen Interesse Deutschlands. Lassen Sie Ihren Worten und den im Koalitionsvertrag formulierten Zielen "WASH ausbauen" und "Fortschritt wagen" nun auch Taten folgen.

Es ist uns ein Anliegen, gemeinsam mit Ihnen Wege zu finden, wie Deutschland seine Verpflichtungen einhalten und seine Rolle als verlässlicher Partner in der internationalen Gemeinschaft stärken kann. Wir freuen uns, wenn Sie uns zu diesem Zweck einen Termin für ein persönliches Gespräch vorschlagen könnten. Für Rückfragen und die Terminvereinbarung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll,

Thilo Panzerbieter im Namen des WASH-Netzwerks

thilo.panzerbieter@washnet.de | 0176 49 000 275

